

III. A f r i k a.

Zwischen dem 1 bis 69° b. L. und 37° N. bis 34° S. Br.
Eine ungeheure Halbinsel, die, bios vermittelt einer
schmalen Landenge, mit Asien zusammenhängt. Sie
wird auf der Nordseite von dem mittelländischen, auf
der Westseite von dem atlantischen und äthiopischen
Meere, gegen Südosten von dem indischen Ocean, und
auf der Ostseite von dem rothen Meere, eingeschlossen.

Im Ganzen hat Afrika die Gestalt eines unregelmäßigen
Dreiecks; doch ist es an der Nordhälfte am weitesten
ausgedehnt. In schiefer Richtung, fast durch die
Mitte des Landes, bis zur nordöstlichen Ecke herab,
zieht ein Bergrücken, der sich, über die Landenge von
Sues, bis nach Asien hinüber verbreitet. Er hat von
seiner Gestalt den Namen des Mondgebirges.
Im Nordwesten erhebt sich der Atlas, der sich, in
mehrern Armen, bis nach der östlichen Gränze hin-
zieht, und der wahrscheinlich mit der südlicher liegen-
den Sierra Leone in Verbindung steht. An das
Mondgebirge schließt sich das Gebirge Lupata, in
dem östlichen Theile des südlichen Afrika, an.

An Hauptflüssen ist Afrika nicht sehr reich; desto größer
ist die erstaunenswürdige Menge von Küstenflüssen.
Von jenen giebt es nicht mehr als fünf, die noch
dazu nur einen sehr kleinen Theil des Ganzen durch-
fließen. Der Nil durchwässert bloß einen kleinen
Theil des äußersten Ostlandes; der Senegal und
der Gambia durchströmen ein kleines Stück der
westlichen Hälfte; der Zaire und der Zambese
(Cuama) strömen dem indischen Meere zu. Im
innern Afrika befinden sich zwei ungeheure Räume,
in welchen unzählige Steppenflüsse, und unter diesen
der Joliba (Niger) entspringen, und sich wieder
verlieren. Der größte Landsee ist der Marawi, auf
der Westseite des Gebirges Lupata.

Durch Afrika gehen die beiden Wendekreise, und der
Aequator. Die Nordhälfte der heißen Zone nimmt
gerade den größten Raum des festen Landes, in einer